

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Heil Meyer!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470533>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

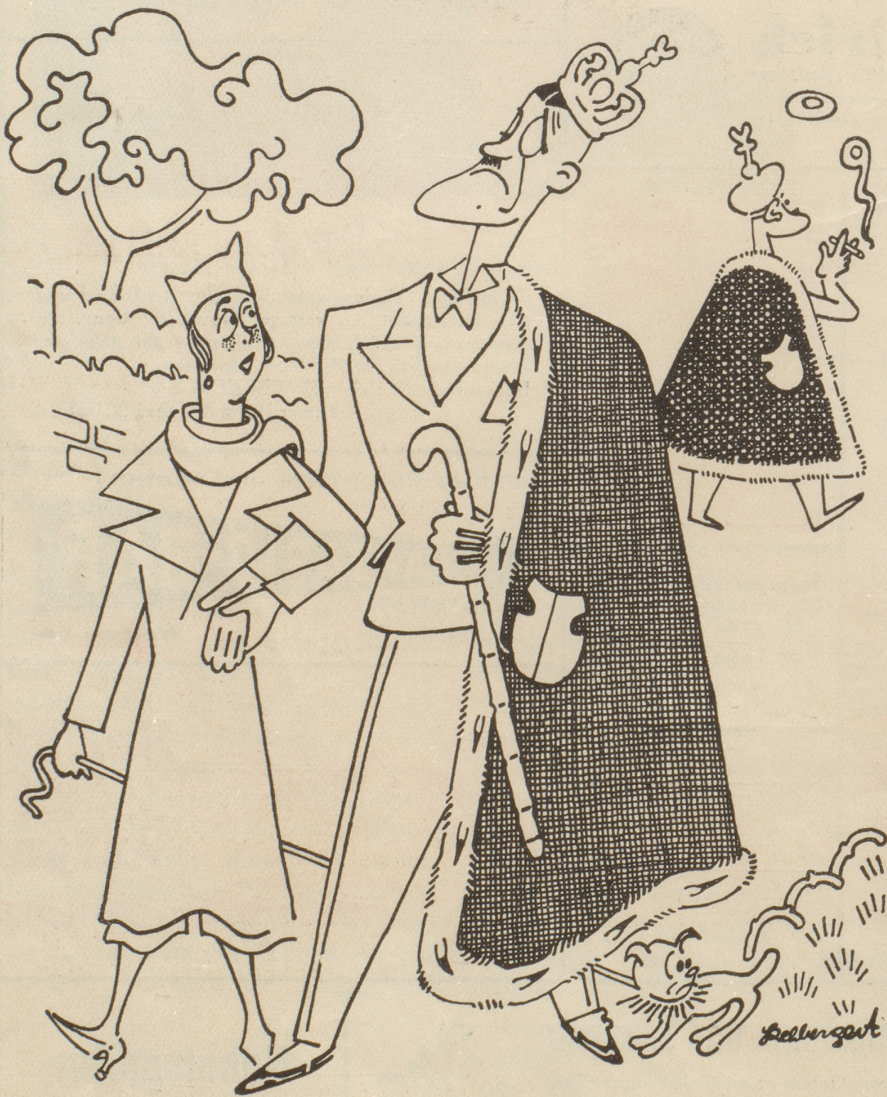
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der  
neue

Mild  
süffig  
stets die gleiche Qualität

HEDIGER

Stumpfen



### Londoner Herren-Mode-Bericht

«Well — wir haben uns in der Mode  
immer nach dem Prinzen gehalten.»

### Vorahnung

Hat der Winter wie ein Dieb  
Sich auf leisen Sohlen,  
Weil ihn eine Ahnung trieb,  
Heimlich fortgestohlen?

Oder wird er noch einmal  
Mit des Nordwinds Ruten  
Fallen über Berg und Tal,  
Wenn wir's nicht vermuten?

Nasenflügel wittern. Bald,  
Nur ein kleines Weilchen  
Noch, dann blüht im grünen Wald  
Schon das blaue Veilchen.

Horch, was läutet silberfein?  
Schneeglöckchen erwachen!  
Welt wird bald voll Sonne sein  
Und lachen.

Rudolf Nussbaum

### Heil Meyer!

Zur Stärkung vor der Abreise aus  
der schwäbischen Metropole nimmt  
der Schweizer Arzt Dr. H. einen Im-  
biss in einem nahegelegenen Gast-  
haus zu sich.

Nach kurzer Zeit betritt ein brau-  
ner S.A.-Mann das Lokal mit dem  
üblichen Gruss: «Heil Hitler».

Der biedere Schweizer nimmt keine  
Notiz davon, auch als der Gruss nach  
einiger Zeit nochmals wiederholt  
wird — diesmal etwas energischer —,  
bleibt er unerwidert.

Als er aber bald darauf zum dritten  
Mal im schönsten Forte dargeboten  
wird, reagiert Freund H. auf das «Heil  
Hitler» ebenso energisch mit: «Heil  
Meyer!», und erklärte auf das ver-  
blüffte Gesicht des Nazi, dass er da-  
mit den «Führer» seines Landes be-  
grüsse, worauf sich der Hitlerianer  
zufriedengestellt erklärte.

Joeb